Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 9 (1915)
Heft: 10

Nachwort: Aufruf an das Schweizervolk (September/Oktober 1915)
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufruf an das Schweizervolk.[1]

September/Oktober 1915.

Während der Krieg die Aufmerksamkeit der ganzen Welt beschäftigt und alle Kräfte der europäischen Großmächte in Anspruch nimmt, gehen in der Türkei Dinge vor sich, die selbst in unserer an das Schreckliche gewöhnten Zeit furchtbar sind und das, was früher schon dort geschah, noch hinter sich lassen.

Es handelt sich um nichts weniger als die systematische Ausrottung eines ganzen christlichen Volkes, der Armenier, welche jetzt ins Werk gesetzt wird, weil die vollständige Herrschaft des Islam im türkischen Reich durchgeführt werden soll.

Schon Hunderttausende von Armeniern sind entweder hingemordet worden, oder müssen, aus ihrer Heimat verschleppt, in den Steppen Mesopotamiens oder anderer Gegenden elend verderben. Eine große Zahl namentlich von Frauen und Kindern ist gezwungen worden, den Islam anzunehmen.

Diese Tatsachen sind festgestellt durch bestimmte Aussagen und Berichte von in jeder Hinsicht einwandfreien Personen, welche ihre Kenntnisse aus eigener Anschauung haben.

Die Unterzeichneten wollen nicht nur das Schweizervolk um Gewährung tatkräftiger Hilfe bitten zur Linderung der Not, welche unter den Ueberlebenden des unglücklichen armenischen Volkes herrscht. Sie fühlen sich auch verpflichtet, vor aller Welt auf diese Vorgänge aufmerksam zu machen und sich an die öffentliche Meinung aller Länder zu wenden, damit zum Schutz der überlebenden Armenier unverzüglich getan wird, was gegenwärtig in Konstantinopel noch getan werden kann.

Pfr. H. Andres, Bern.
Prof. C. Béguelin, Rektor der Universität Neuenburg.
Prof. Br. Bloch, Basel.
Prof. P. Böhringer, Basel.
E. Bonhôte, Nat.-Rat, Neuenburg.
Fel. Bonjour, Nat.-Rat, Lausanne.
L. Bonnard, Syndic, Nyon.
Prof. E. Bovet, Zürich.
H. Boveyron, Großratspräsident, Genf.
A. Brüstlein, Adv., Bern.
Chr. Buchmann-Schardt, Basel.
Prof. G. Castellaz, Freiburg.
Francesco Chiesa, Lugano.
Prof. Rob. Chodat, Genf.
Dr. H. Christ-Socin, Riehen.
Th. Diethelm, St. Gallen.
Prof. N. Dubois, Neuenburg.
Pfr. E. Dusseiller, Genf.
Prof. L. Emery, Lausanne.
Pfr. E. Etter, Rorschach.
Nat.-Rat H. Eugster-Züst, Speicher.
Dir. Em. Favre, Waadt.
Leopold Favre, Genf.
H. Fazy, Nat.-Rat, Genf.
Pfr. H. Fichter, Basel.
Pfr. P. Flury, Schiers.
Dr. J. Fragnière, apostol. Protonotar, Freiburg.
Pfr. Osk. Frei, Alt St. Johann.
Pfr. K. Fueter, Olten.
Dekan J. Ganz, Zürich.
Prof. Luc. Gautier, Genf.
Dr. Rud. Geigy, Basel.
Prof. Ph. Godet, Neuenburg.
Kirchenrat U. Guhl, Frauenfeld.
C. Gutzwiller, Basel.
Stadtammann H. Häßig, Aarau.
Pfr. J. Hauri, Davos.
Dr. Friedr. Hegar, Zürich.
Dr. Karl Henking, Schaffhausen.

[1]) Vgl. dazu „Rundschau".

Dr. Eduard Herzog, Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz, Bern.
Prof. Andreas Heusler, Basel.
Alt Pfarrer Hugendubel, Bern.
Stadtrat Aug. Huggler, Bern.
Dir. E. ImHof, Schaffhausen.
Dozent Dr. Hans Iselin, Basel.
Pfr. C. Juchler, Herisau.
Pfr. Paul H. Kind, Schwanden.
Prof. K. Kirchhofer, Schaffhausen.
Stadtrat Conr. Leu, Schaffhausen.
Alt Reg.-Rat F. Manatschal, Chur.
Prof. K. Marti, Bern.
Prof. Alf. Martin, Genf.
Dekan J. Meier, Frauenfeld.
A. de Meuron, Nat.-Rat, Lausanne.
Prof. G. Meyer von Knonau, Zürich.
Pfr. E. Miescher, Basel.
G. de Montenach, Staatsrat, Freiburg.
Pfr. Alex. Morel, Bern.
Prof. Paul Moriaud, Genf.
Oberrichter P. Müri, Aarau.
Dr. Musy, Staatsratspräsident, Freiburg.
Prof. Ed. Naville, Genf.
Gust. Naville, Zürich.
E. Perrier, Staatsanwalt, Freiburg.
Pfr. C. Pestalozzi, St. Gallen.
Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Zug.
E. Picot, Bundesrichter, Lausanne.
Prof. Conradin Planta, Chur.
Prof. de Quervain, Basel.
Ed. Quartier la Tente, Staatsrat, Neuenburg.
Prof. L. Ragaz, Zürich.
Gonzague de Reynold, Freiburg.
Dr. Eug. Richard, alt Ständerat, Genf.
Pfr. A. Rothenberger, St. Gallen.
Dr. César Roux, Lausanne.
Pfr. E. Ryser, Bern.
Alfred Sarasin, Basel.
Stadtrat Samuel Scherz, Bern.
Pfr. A. Schlatter, Herisau.
Pfr. Th. Schlatter, St. Gallen.
Pfr. E. Schnyder, Schaffhausen.
Pfr. Emil Schultze, Chur.
Pfr. A. Salis, Basel.
Ed. Secrétan, Nat.-Rat, Lausanne.
P. Seippel, Genf.
Prof. G. Senn, Basel.
Prof. Fr. Siebenmann, Basel.
J. Sigg, Nat.-Rat, Genf.
Pfr. Ant. Spehn, Zürich.
Pfr. E. Staehelin, Basel.
Dir. Rud. Staub, Baden.
Dr. von Tavel-Stettler, Bern.
E. Usteri-Pestalozzi, Zürich.
Dir. Virieux, Lausanne.
Prof. Eberh. Vischer, Basel.
Dr. Wilhelm Vischer, Basel.
Jean von Wattenwyl, Bern.
Ständerat Dr. O. Wettstein, Zürich.
Pfr. G. Witzemann, Rothrist.
Alt Pfarrer Leo v. Wyß, Thalwil.

Die Sammlung von Hilfsgeldern für die übriggebliebenen Armeniern soll in der Schweiz unverzüglich an die Hand genommen werden. Es bestehen hiefür schon Komitees und weitere werden noch gebildet.[1])

Zur belgischen Frage.

Nachdem es uns zu unserem größten Leidwesen lange nicht möglich war, den von uns einst versprochenen Aufsatz über die belgische Frage zu liefern, bringen wir nun darüber drei Aeußerungen auf einmal. Sie ergänzen einander trefflich und sollen im übrigen nicht unser letztes Wort in dieser Sache sein. Wir fühlen uns verpflichtet, bei diesem Anlaß nochmals zu erklären, daß wir das Verhalten Deutschlands gegen Belgien nach wie vor für ein äußerst schweres Unrecht und einen verhängnisvollen Fehler dazu halten. Keiner der Versuche, diesen Vorwurf zu widerlegen, hat uns eines Bessern belehrt. Das Wesentliche, worauf es bei der Beurteilung dieser Sache ankommt, scheint uns sonnenklar zu sein. Wir glauben sodann, daß eine Annexion Belgiens durch Deutschland diesem vollends zum Verhängnis werden müßte, glauben aber auch, daß weitaus der größte Teil des

[1]) Auch die Neuen Wege nehmen gerne Gaben entgegen.